



**Österreichischer Städtebund  
Landesgruppe Kärnten**

9500 Villach, Rathaus  
www.staedtebund.gv.at

**Auskunft**

Mag. Arnold Muschet  
T 04242 / 205-1670  
M 0664 60205 1670  
E [staedtebund@villach.at](mailto:staedtebund@villach.at)

Villach, 7. Oktober 2022

## **„Bund lässt die Städte und Gemeinden im Stich!“**

### **Kärntens Städtebund-Obmann Albel fordert Teuerungsausgleich**

Villachs Bürgermeister und Kärntner Städtebund-Obmann Günther Albel fordert vom Bund einen raschen Teuerungsausgleich für die Gemeinden. „Leider hat der Bund, was die enorme Teuerung in den vergangenen Monaten betrifft, auf die Kommunen komplett vergessen. Dabei sind wir von den exorbitanten Erhöhungen bei Energie und Baukosten mindestens so stark betroffen wie alle anderen“, ärgert sich Albel. Er verweist auf die berechtigten Hilfen des Bundes für Privatpersonen und Unternehmen. „So eine Unterstützung benötigen wir auch – und zwar dringend.“

So hat das KDZ in seiner jüngst veröffentlichten Studie festgestellt, dass im nächsten Jahr die laufenden Ausgaben doppelt so stark steigen wie die Einnahmen - voraussichtlich um 10 bis 11 Prozent, während die laufenden Einnahmen nur um 4 bis 5 Prozent zunehmen werden!

Klagenfurts Bürgermeister Scheider und Obmannstellvertreter des Kärntner Städtebundes schließt sich dieser Forderung an. „In der Studie des KDZ wird bereits davon ausgegangen, dass im nächsten Jahr bis zu 1,2 Mrd. € den Städten und Gemeinden fehlen werden. Als Stadt trifft uns die Teuerung und die Kostenexplosion voll. Ohne ein umfangreiches Hilfspaket des Bundes wird es zu massiven Einschnitten und Abstrichen 2023 kommen, welche jede Bürgerin und jeder Bürger zu spüren bekommt.“

Wolfsbergs Bürgermeister Hannes Primus, auch Obmannstellvertreter des Kärntner Städtebundes, schlägt in die gleiche Kerbe und stellt dabei die Frage, wie sich Städte und Gemeinden noch Investitionen im kommenden Jahr wie z.B. der Ausbau der Kinderbetreuung, die Umstellung auf LED oder die Sanierung von Straßen werden leisten können.

Der St. Veiter Bürgermeister Martin Kulmer, ebenso Obmannstellvertreter des Kärntner Städtebundes, hält fest: „Städte und Gemeinden sind bereits in den bald drei Jahren der Pandemie vor außerordentliche Herausforderungen gestellt. Die jetzigen Ausgabesteigerungen sind allein durch Energieeinsparungen nicht abzudecken. Es besteht akuter Handlungsbedarf!“

Es sei absolut unverständlich, sagt Albel abschließend, dass die 2100 österreichischen Gemeinden in dieser fast beispiellos schwierigen Finanzlage vom Bund völlig im Stich gelassen werden. „Gerade die Städte und Gemeinden sind am nächsten an den Bürgerinnen und Bürgern dran und decken elementare Grundbedürfnisse, wie Kanal, Wasser, öffentlicher Verkehr und vieles mehr ab.“ Es zeige sich längst, dass sich die Budgeterstellung für das Jahr 2023 unter den derzeitigen Rahmenbedingungen extrem schwierig gestalten. Gebührenerhöhungen, die letztlich von den Bürgerinnen und Bürgern zu tragen seien, ergeben sich als logische Konsequenz aus dem Ungleichgewicht von Einnahmen und Ausgaben.

### **Informationen über den Österreichischen Städtebund**

Der Österreichische Städtebund ist die kommunale Interessenvertretung von rund 250 Städten und größeren Gemeinden. Etwa 65% der Bevölkerung und 71% der Arbeitsplätze befinden sich in Österreichs Ballungsräumen.

Mitglieder des Städtebundes sind neben Wien und den Landeshauptstädten praktisch alle Gemeinden mit über 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die kleinste Mitgliedsgemeinde zählt knapp 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. Der Österreichische Städtebund ist Gesprächspartner für die Regierung auf Bundes- und Landesebene und ist in der österreichischen Bundesverfassung (Art. 115 Abs. 3) ausdrücklich erwähnt. 21 Kärntner Städte und Gemeinden sind Mitglied des Städtebundes:

<http://www.staedtebund.gv.at/landesgruppen/kaernten>

### **Rückfragehinweis für Medien:**

Österreichischer Städtebund, Landesgeschäftsführer Mag. Arnold Muschet